

sass es Georg *Emmerich* (S. 476), der es 1494 an die v. *Salza* (S. 467) verkaufte. Von diesen kam es 1580<sup>9)</sup> an den Rath zu *Lauban* (um 3100 Thlr.) und 1594 an die v. *Tschirnhaus* (S. 520).

*Lichtenberg* bildete vielleicht längst schon ein Pertinenzstück von *Kiesslingswalde*, als die auf letztem gesessnen v. *Hoberg* (S. 274) 1438 einen „Wald zu L.“ an das Kloster zu Görlitz verkauften. Mindestens seit 1489 gehörte es denen v. *Salza* (S. 467), die es 1510 an *Hans Köler* zu Görlitz veräußerten. 1567 überliess es *Mich. Schmied* an den Rath zu Görlitz<sup>10)</sup>.

*Pfaffendorf* wurde 1386 von denen v. *Sor* (S. 504) an das Nonnenkloster zu *Lauban* veräußert, blieb daher in der Reformationszeit katholisch und heisst seitdem „katholisch Pf.“.

*Lauterbach* (*Luterbach*) gehörte dem Nik. v. *Gersdorff* auf *Gurig*, später auf *Ruhland* (S. 238), welcher 1393 „das halbe Gericht daselbst und 3 Mark Zins und alles, was er im Dorfe besass“, gegen einen Jahreszins von 1 Pfund Pfeffer an die Brüder *Herdan* und *Tietze Starke* überliess. „*Herdan von L.*“, wohl der eben Genannte, kommt noch 1427 vor. Auch später besaßen das Dorf wohl immer Bürger, so 1566 *Mich. Schmied*<sup>11)</sup>.

*Troitschendorf* (1397 *Droschendorf*, 1443 *Trossendorf*, 1519 *Trotzendorf*). Schon um 1340 hatten die Bürger *Leubener* und *Helbig* 12 Mark Zins daselbst vom König zu Lehn erhalten. Dieser Antheil wechselte oft die Besitzer. Ein anderer gehörte schon 1412 dem heil. *Geist-Hospital* zu Görlitz, welches auch noch den ersteren Antheil hinzu erworben zu haben scheint und 1571 auch noch den dasigen *Bischofszehnt* an sich brachte<sup>12)</sup>.

*Hermisdorf* (noch im 16. Jahrh. meist *Hermannsdorf*) gehörte bis 1407 *Bernh. Canitz* (S. 442), darauf *Nielas Rose*, 1469 *Hans Uttmann*, Ende des Jahrhunderts *Georg Emmerich* (S. 476), nach dessen Tode (1507) seinem Schwiegersohn *Claus Köhler*, der es mindestens noch 1527 besass<sup>13)</sup>.

*Leopoldshain* (1305 *Lutolfelshain*, 1437 *Lutoldisheyn*, 1475 *Leutoldshain*, 1510 *Leupelshain*) besaßen mindestens seit Anfang des 15. Jahrhunderts die v. *Penzig* (S. 417), die es 1475 an Nik. v. *Salza* (S. 466) verkauften. Von diesem gelangte es an *Georg Cramer*,

<sup>9)</sup> Urkund.-Verz. III. 227.      <sup>10)</sup> Urk.-Verz. II. 46<sup>e</sup>. III. 207. N. Script. III. 51 flg. 131 flg.      <sup>11)</sup> Urkund.-Verz. II. 20. III. 206.      <sup>12)</sup> Ebend. I. 176. II. 17<sup>f</sup>. 39<sup>h</sup>. III. 213.      <sup>13)</sup> Ebend. III. 132.